

Eragrostis multicaulis STEUDEL am Elbufer bei Wittenberg

Wolfgang Fischer und Heinz-Dieter Krausch

Bei einer Exkursion zur mittleren Elbe am 11. September 1993 bemerkten wir am rechten Elbufer im Bereich der Lutherstadt Wittenberg östlich der Elbbrücken eine *Eragrostis*-Art, die durch massenhaften Wuchs und reiche Fruktifikation auffiel. Wenig später begegnete uns die gleiche Art 25 km elbaufwärts bei Klöden, hier ebenfalls in reichlicher Menge. Aufgrund der Beschreibung im HEGI (CONERT 1983) vermuteten wir bereits *Eragrostis multicaulis* STEUDEL (= *E. peregrina* WIEGD.), was Herr Prof. Dr. H. SCHOLZ bei der freundlicherweise durchgeführten Revision unserer Herbarexemplare bestätigte.

Eragrostis multicaulis stammt aus Ostasien und ist in Europa Neophyt. Nach CONERT (1983) wird die Art häufig in botanischen Gärten kultiviert und wurde seit 1825 wiederholt in verschiedenen Städten Mitteleuropas als Adventivpflanze beobachtet. Die bisherigen Funde in Mitteleuropa lagen hauptsächlich in Trittgesellschaften an Wegen (OBERDORFER 1990). In Frankreich jedoch, wo die Art 1880 von DAMIENS in Paris entdeckt worden war (auf dem Hof des Kriegsministeriums), worüber 1881 ED. BONNET berichtete, wurde sie neuerdings auch eingebürgert auf Sanden im mittleren Tal der Loire und im Tal der Allier festgestellt, kommt aber zweifellos auch noch an anderen Stellen vor (KERGUÉLEN 1975). Es scheint so, daß sich *Eragrostis multicaulis* jetzt auch in Deutschland an sandigen Flußufern einbürgert. Diese Standorte seien daher der besonderen Aufmerksamkeit der Botaniker empfohlen.

An der mittleren Elbe wächst die Art in einer annuellen Uferflur, welche der Spitzkletten-Uferflur (*Xanthium riparii*-*Chenopodium rubri* LOHM. ex WALTHER 1950) nahe steht.

Bestandsaufnahme vom 11.9.1993:

Wittenberg, nördliches Elbufer unweit östlich der Elbbrücken, wenige Meter von der Uferlinie entfernt. Untergrund steiniger und kiesiger Ufersand (Sandbank). Aufnahmefläche 4 m. Vegetationsbedeckung 70 %, Artenzahl 15.

Eragrostis multicaulis 4, *Xanthium albinum* 2, *Bidens frondosa* 1, *Rorippa sylvestris* 2, *Matricaria inodora* 1, *Polygonum aviculare* s.l. 1, *Plantago major* subsp.

intermedia 1, *Agrostis stolonifera* +, *Erysium cheiranthoides* +, *Cuscuta europaea* +, *Lamium purpureum* +, *Echinochloa crus-galli* +, *Tanacetum vulgare* 1, *Pulicaria vulgaris* 1, *Gnaphalium uliginosum* 1.

Überraschenderweise ist die Art, im Gegensatz zu der nahe verwandten *Eragrostis pilosa* (L.) P. B., aus dem Elbegebiet bisher nicht gemeldet worden. Aufgrund ihres Einbürgerungsgrades und der individuenreichen Populationen kann angenommen werden, daß die Art an den genannten Fundorten schon längere Zeit präsent ist.

Eragrostis multicaulis ist ein wärmeliebender Therophyt und bildet dichte Horste. Jeder Horst entwickelt zahlreiche, auffallend steife Halme mit dichten Rispen (Artnamen sehr bezeichnend!) von relativ geringer Höhe (bis 30 cm). Nach SCHOLZ (1988) hat die beträchtliche Variabilität zu Verwechslungen mit *Eragrostis pilosa* Anlaß gegeben. Der *Eragrostis multicaulis* fehlt jedoch, im Gegensatz zu *E. pilosa*, die Behaarung in den Achseln der unteren Rispenäste und an den Blattscheidenmündungen. Infolge kürzerer Ährchenstiele wirkt die Rispe von *E. multicaulis* kompakter. Bisher wurde sie oft, unter verschiedenen Benennungen, als infraspezifische Sippe von *E. pilosa* geführt, doch ist an ihrem eigenständigen Status nicht zu zweifeln.

Literatur

- CONERT, H.J. 1983: Tribus Eragrosteae. - In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa Bd. 3,1: 82-99, Berlin.
- KERGUÉLEN, M. 1975: Les Gramineae (Poaceae) de la flore française. - Lejeunia N.S. 75: 18.
- OBERDORFER, E. 1990: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. - 6. Aufl., Stuttgart.
- SCHOLZ, H. 1988: Zwei neue Taxa des *Eragrostis pilosa*-Komplexes (Poaceae). - Willdenowia 18: 217-222.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Wolfgang Fischer
Hans-Sachs-Str. 13
D-14471 Potsdam

Dr. habil. Heinz-Dieter Krausch
Charlottenstraße 32
D-14467 Potsdam